

787. Lübecks Antwort an Georg von Westendorp, Syndikus zu Groningen: Glückwünsche zum Amtsantritt Requesens, Versprechen guter Freundschaft und Nachbarschaft. Man bedauert den Aufstand. Die Unruhen haben die See unsicher gemacht, Lübische Schiffe sind zahlreich, zum Teil mit Ladung genommen und als Kriegsschiffe verwandt. (Bl. 47 f. Abschn. 1—4.) Was die Bitte um etliche orlogsschiff mitt zugehöriger munition betrifft, so verfügt der Rat darüber aus dem schwedischen Kriege nicht mehr; teils sind sie während des Kriege in sturm, ungewitter und anderm ungluck verloren, teils nach dem Kriege verkauft oder weil sie nicht mher duchtig, von abhanden und zu nichten gebracht wordenn, welche aber noch zu gebrauchen, haben die schifsfreunde, denen sie doch des mhererteill zugehoret, wider zu iren handen genommen, gebessert und zu kauffarten gebraucht. (Bl. 49 Abschn. 5.) Von geschutz und andere(r) munition ist das unwürdigste verkauft, der Rest nicht zu entbehren. In einem jar ist eine Pulvermühle nebst Vorrat aufgangen. (Bl. 50 Abschn. 6.) Bitte um Entschuldigung, das sie in dem seiner gnad nicht wilfaren können. (Bl. 50 Abschn. 7.) Es lest ime aber ein erbar radt gar nicht zu entgegen sein, das der her gesanter und desselben zugeordentenn sich bey iren burgern umb etzliche schiff, so ire zeitt vormuge dieser stadt sonderlichen bewilligten statuti ausgelauffen und frey seinn, alhie bewerben mogen. (Bl. 50 vo. Abschn. 8.) Actum den 11. martii anno 74.

RA Brüssel, Secr. allem. 445 Bl. 47—50, Or., doch unbesiegelt und ungefaltet.  
Nach einem Vermerk Dr. Westendorps ihm am 13. März von Syndikus  
Dr. Schein in seiner Herberge übergeben.